



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Elemente der Methodik und Pädagogik

Vierthaler, Franz Michael

Salzburg, 1802

Vorrede zur ersten Auflage.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61488](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61488)

V o r r e d e
z u r
e r s t e n A u f l a g e.

Die Sätze aus der Methodik und Pädagogik, welche ich hier mit kurzen Erläuterungen dem Publikum vorlege, sind Resultate aus den Schriften unserer besten und neuesten Jugenderzieher. Sie verdienen daher schon in dieser Rücksicht Aufmerksamkeit und Prüfung in einem Staate, dessen erhabner Fürst es sich, so wie Joseph und Leopold II. *), zu einer seiner wichtigsten An-
(2 gelegens

*) Während seiner Regierung erhielten die Schullehrer, welche mehr als hundert Schüler zählen, eine beträchtliche Zulage; Lehrer und Vorsteher wurden ermuntert; besonders zog der blühende Zustand des Böhmischen deutschen Schulwesens des Kaisers und Königs

V o r r e d e

gelegenheiten macht, für bessern Unterricht der Kleinen Menschheit zu sorgen.

Man wird aus diesen Aphorismen sehen, daß sich seit wenigen Jahren manches in Ansehung der Methodik sowohl, als der Grundsätze selbst geändert habe, und zwar zum offenbaren Gewinn der guten Sache. Denn in unsern Tagen ereignete sich der glückliche Umstand, daß selbst Philosophen es nicht unter ihrer Würde halten, sich bis zum kleinsten Detail der Erziehung herabzulassen. Die Bemühungen Campe's, Salzmann's und Weis-

se's

Königs Aufmerksamkeit auf sich. Er äußerte hierüber durch ein Hofdekret vom 3ten May 1790 sein gnädigstes Wohlgefallen. Auch in Hungarn ist die Sorge für gute Erziehung erwacht, wie der 15te Artikel der Landtagschlüsse beweiset. „Da von der Bildung der Jugend das Heil des Staates größtentheils abhängt, so haben mit Sr. Majestät Einwilligung die Stände beschlossen, daß eine Landtagsdeputation ein allgemeines System über die Nationalerziehung und die Pressfreyheit ausarbeiten, und solches dem nächsten Landtage vorlegen soll.

V o r r e d e.

se's mußten zur Nachahmung reizen: Vil-
laume bildet Schullehrer, und Gedike und
Moriz schreiben Abc-Bücher.

Einmal war die Bervielfältigung der Ge-
genstände eine Lieblings-Idee der Pädagogen;
in unsern Tagen ist's die Vereinfachung des
Unterrichts; und diese Idee verdient aller-
dings den Vorzug vor jener, zumal in einem
Lande, wo es so manche Schulen gibt, die
einen großen Theil des Jahres hindurch gänz-
lich geschlossen sind.

Die Form, in welcher dieses Werk er-
scheint, ist ganz zufällig entstanden. Da ich
auf einer Seite die Zeit mit Dictiren nicht
verlieren; und auf der andern vor Zuhörern,
welche zum Theile im Denken nicht ganz ge-
übt waren, nicht bloß in die Luft reden woll-
te: so gab ich den Schulkandidaten vor jeder
Vorlesung zum Leitfaden ein Paar Sätze in
die Hand, und machte über dieselben meine
Erklärungen.

Einen

V o r r e d e.

Einen Auszug aus diesen letztern ließ ich sodann auch drucken, um den jungen Schulmännern bey ihrem Austritte aus dem Seminar zugleich ein Lehr- und Lesebuch in die Hände liefern zu können, daß sie an den erhaltenen Unterricht erinnern, und zum weitern Nachdenken und Fortschreiten, zumal an der Seite eines braven Katecheten, reizen sollte. Vielleicht daß auch hier und dort andre denkende Männer, denen die Bildung der Jugend am Herzen liegt, und die selbst hierüber nie einen förmlichen Unterricht erhalten haben, davon einigen Gebrauch machen werden. Ich wenigstens wünsche dieß vom Herzen; denn die gute Sache würde dadurch nur um so eher und gewisser gewinnen.

Salzburg, den 12ten Febr. 1791.

Der Verfasser.

Bor